

Taxelo postale  
plătile în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No. 81061/939

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plonoi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.  
Folge 31. 21. Jahrgang. Freitag, den 15. März 1940.  
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
37/1938.

### Rußland wünscht von Rumänien gegenseitige Grenzverkehrsvereinfachungen

Bukarest. Demnächst tritt in einer Stadt an der rumänisch-russischen Grenze eine gemischte Offizierskommission zusammen, um über Vereinfachungen im Grenzverkehr zu verhandeln. Moskau stellte den Antrag, den Feldbesitzern aus Russisch-Polen in Rumänien umgekehrt bis Herbst 1940 Grenzüberschreitungs-scheine auszufolgen.

### Hitler beglück- wünscht den Papst

Berlin. Zur ersten Jahreswende seiner Thronbesteigung beglückwünschte der Führer Papst Pius XII. Er sandte ihm aus dieser Gelegenheit ein warmes Glückwunschtelegramm.

### Reford, Kriegsstra- fen in Deutschland

Berlin. In den ersten 4 Kriegsmo-naten September-Dezember wurden in den 36 Großstädten des Reiches 130.000 Geshäftschließungen vollzogen, um 55 Prozent mehr, als zur selben Zeit des Vorjahres.

### 50.000 Besucher am 1. Messe-tag in Wien

Wien. Sonntag, am ersten Tage der Eröffnung der Wiener Früh-jahresmesse erfreute sie sich eines Massenbesuches. Der Messepalast wurde an diesem Tage bereits durch 50.000 Personen besucht.

### Eisbarriladen im Kajan- Paß ungefährlich geworden

Orschowa. Die Eisbarriladen im Kajan-Paß sind seit gestern unge-fährlich geworden. Dies ist dem Um-stand zu verdanken, daß das Eis un-ter den Barriladen Abfluß gefunden hat.

### Tabakscheune in Maslat niedergebrannt

Arab. In der Gemeinde Maslat brach in der Tabakscheune des Land-wirtes, Josef Lebal, gestern nachts ein Feuer aus und wurde vollständig eingäschert. Ein Wagen, eine Säe-maschine und andere landwirtschaft-lichen Geräte verbrannten mit. Der Schaden beträgt 70.000 Lei.

### Loß des Brasilianischen Staatspräsidenten

Rio de Janeiro. Der brasilianische Staatspräsident, Vargas, verweilte gestern in der südbrasilianischen Stadt Blumenau, die über 300 Fab-riken verfügt. In einer Rede an die dortigen Deutschen betonte er, daß der Einwandererstrom von sich wertvollen Elementen jedem Staat nur von Nutzen sein könne.

# Russisch-finnischer Frieden unterzeichnet

## Sofortige Einstellung des Kampfes und Rückzug der Truppen auf die vereinbarte Linie

Berlin. Das Deutsche Nachrichten-büro meldete bereits in den Nachstun-den, daß der russisch-finnische Friedensvertrag im Laufe der Nacht von Dienstag auf Mittwoch unter-zeichnet wurde. Bald danach wurde diese Nachricht aus Moskau amtlich bestätigt, wie auch die einzelnen Punkte des Friedensvertrages ver-öffentlicht wurden. Diese Punkte sind die folgenden:

1. Dieser Punkt verfügt über die sofortige Zurückziehung der beider-seitigen Truppen.
2. In diesem werden die Gebiete vorgezählt, die an Rußland abgetre-ten werden.

ner ganzen Reihe von In-seln, sowie Teile von Ostfinnland, im Norden aber die Fischer-Halbinsel. Zur endgültigen Festlegung der Grenze wird eine gemischte Kom-mission gebildet, die innerhalb 10 Tagen zusammentreten hat.

3. Die beiden Staaten treten kei-nem Bündnis oder Koalition bei, die sich gegen die einen der vertragschlie-ßenden Staaten richten.
4. Finnland verpachtet die Halb-insel Hangö an Rußland auf 30 Jah-re gegen einen jährlichen Pacht-schilling von 8 Millionen finnischen Mark, wie auch die umliegenden Ge-wässer und Inseln, auf denen Ruß-land das Recht erhält Landheer- und Lufttruppen zu unterbringen und dort Stützpunkte zu errichten. Dieses Gebiet haben die finnischen Truppen innerhalb 10 Tagen zu verlassen.
5. Finnland verpflichtet sich in dem



Chamberlain zu seinen Ressortchefs: Nicht belästigen Sie mich mit den Mehrausga-ben, für die es im Budget keine Deckung gibt. Wenn wir den Krieg gewinnen, dann deckt sich alles von selbst und wenn wir ihn verlieren, hilft ohnehin keine Deckung mehr.

# Italien an der Neuordnung Europas gerade so interessiert wie Deutschland

Rom. Die heutigen italienischen Morgenblätter befassen sich an leiten-der Stelle mit dem Ribbentrop-Besuch in der italienischen Hauptstadt. „Messagero“ widmet dem Besuch ei-nen Leitartikel und schreibt, daß Ita-liens Verhalten dem jetzigen Kriege gegenüber bereits am 8. Dezember durch den Beschluß des Großen Fa-schistenrates und durch die Rede Cia-nos am 16. Dezember festgelegt wur-de, woran zu ändern Italien derzeit keinen Grund hat. Dieses Verhalten bedeutet jedoch nicht, als wäre Ita-

lien im jetzigen Kriege neutral, denn gerade so wie Deutschland ist Ita-lien an der Neuordnung von Eu-ropa, sowie an der europäischen Geschichte interessiert, wie auch daran, daß ein gerechter und dau-ernder Friede zustande komme. Der warme und herzliche Empfang Ribbentrops in Rom beweist, ei-nzweifellos die feste und ernste Freundschaft Italiens zu Deutschland, andernteils die gerade Richtung der italienischen Politik.

Busen von Petsamo keinen Kriegs-hafen zu errichten und dort auch keine Schlachtschiffe zu halten, aus-genommen Küstenwachschiffe von je 100 Tonnen und 15 kleinere Schlacht-schiffe von je 400 Tonnen.

6. Den Sowjetstaatsbürgern wird es erlaubt über Petsamo mit Norwegen frei zu verkehren, wie auch Warensendungen über dieses Gebiet kontroll- und zollfrei sind.

7. Dieser Punkt enthält dieselben Verfügungen im Hinblick auf Schwe-den, wie Punkt 6.

8. Finnland ist verpflichtet zwis-schen Kalandshaf und Kemeri auf eigene Kosten eine Eisenbahn zu bauen.

9. Der Friedensvertrag tritt so-fort nach der Unterzeichnung in Kraft, aber muß schon nach 3 Tagen gutge-heßen werden und die gutgeheißenen Urkunden sind innerhalb 10 Ta-gen in Moskau auszutauschen.

Diesem Vertrag wurde auch ein Ersatzvertrag beigefügt, welcher über Zurückziehung der beiderseitigen Truppen verfügt. Laut diesem wer-den die beiderseitigen Truppen an der Nordfront am 13. März um 12 Uhr zurückgezogen, am 15. aber be-ziehen die beiderseitigen Truppen die neuen Grenzen.

### Streik 160.000 indischer Textilarbeiter dauert an

Bombay. Der Streik, welcher vor einigen Tagen unter den indischen Textilarbeitern hier ausgebrochen ist, dauert unvermindert weiter an. Am Streik sind 160.000 Arbeiter beteiligt, die wegen ihrer Ausnützung durch ihre englischen Arbeitsgeber die Ar-beit niederlegten.

### Pinter / Mitglied des ungarischen Oberhauses

Budapest. Der ungarische Reichs-verweser Mit. von Horthy hat den Vorsitzenden des „Ungarländischen Deutschen Volksvereines“, Domherr Ladislaus Pinter, der seit 1922 Par-lamentsmitglied war und Herausge-ber des katholischen „Sonntagsblatt“ ist, zum lebenslänglichen Mitglied des Ungarischen Oberhauses er-nannt.

### Untermwegs nach Mühlbach im Schneesturm erfroren

Mühlbach. Dieser Tage tobte im Komitat Alba ein schwerer Schnee-sturm, bei welchem der 60-jährige Landwirt, Gheorghe Capriana, un-serer Stadt zustrebte. Erschöpft brach der Alte zusammen und ist auf der Landstraße erfroren. Der Leichnam des Unglücklichen wurde unter dem Schnee erst nach 2 Tagen vorgefun-den.

### Einbruchdiebstähle in Stria- Wilagosch

Arab. Wie aus Wilagosch gemeldet wird, sind in der vergangenen Nacht Einbrecher in das Haus des Gheor-ghe Elsie eingedrungen und haben dort, in Abwesenheit der Familie, den Schrank aufgedrückt und die Er-sparnisse von 36.000 Lei gestohlen. Auch im Hofe des Petri Craciunaz waren Diebe, die mehrere Schafe aus dem Stall gestohlen und davonge-schleppt haben.

Seit den Meuterei der größte Marinefilm!

### Die Eroberer des Meeres

Monumentaler Spielfilm. — Mit Douglas Fairbanks jr. — Regie von Frank Lloyd. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

## Kurze Nachrichten

Im 16. Jahrhundert tranken die Frauen in erstaunlichen Mengen Wein und Bier, und zwar nur, um eine frische Gesichtsfarbe zu bekommen.

Die alten Ägypterinnen waren große Steinhauerinnen der Schminke und des Puders; beides wurde schon vor 4000 Jahren für jede Hautfarbe passend hergestellt.

Wurde im alten Rom ein junges Mädchen von einem Mägdlein auf den Mund geküßt, so hatte sie nach dem Gesetz das Anrecht auf die Hälfte seines Vermögens.

Der Brüssel-Büttcher Erpreßzug ist gestern entgleist. Das Unglück geschah zufolge des Versagens des Weichenwechsels. 22 Personen wurden verletzt, darunter 7 Kinder.

Reichsminister Frick, einer der ältesten Mitkämpfer Hitlers, feierte gestern seinen 63. Geburtstag.

Das Dekretgesetz für die Auszahlung der Märzgehälter und Märzpensionen wurde gestern unterzeichnet.

Die Urteilsverkündung im Kusniti-Prozess wurde für Donnerstag, den 14. März angelegt.

Die Beamtenegehälter in Italien wurden auf Grund des Beschlusses des Zentralparlamentarischen Ausschusses um 10-15 Prozent erhöht.

Verbot, denen der Schwangerschaft ein verbotener Eingriff nachgewiesen wird, können laut dem abgeänderten Strafgesetzbuch sofort verhaftet werden.

Laut Stockholmer Meldung wurde die von den Sowjets in Finnland eingeführte, Russinen-Regierung verhaftet, weil sie gegen die Moskauer Friedensaktion war.

**Kaufen Sie ein glückliches Goldschmidt-Los!**  
Ziehung am 15. März.

Von den zu uns im Frühjahr zurückkehrenden Sibyrern treffen die männlichen immer um einige Tage früher ein, als die weiblichen.

Die Asquiths Waffenfabrik, die größte in Schweden, fiel gestern zu ihrem größten Teile einem Brand zum Opfer. Schaden: 100 Millionen Schwedenkronen.

Trotz allen englischen Anstrengungen läuft Italien keine Kohlen aus England und hat lieber in Jugoslawien 20.000 Waggon bestellt, die nun abgeliefert werden.

In Palästina muß jeder dort hin einberufene australische Soldat zum Andenken einen Baum setzen.

Laut amtlicher Feststellung wurden im Newaraber, Neusanctannauer und Weischlaer Stuhlbezirk die Herbstsaaten 100-prozentig angebaut.

Der Genossenschaftszentrale „Dorile“ (Arab) wurden zur Versorgung von Frühjahrssaatgut 1 Million Lei angewiesen.

Der englische Oberst Webgwood meint die deutschen Flieger bombardieren London deshalb nicht, weil sie ihr Benzin für ernstere Unternehmungen aufsparen wollen.

Laut einer Meldung aus Palästina wurden dort neue Petroleumfelder entdeckt und die Bewilligung zur Errichtung von 28. Condens erteilt.

In Arab ist die 46-jährige Frau Josef Stein, geborene Elisabeth Cefrek gestorben.

Die italienischen Zeitungen greifen Otto von Habsburg wegen seinen fantastischen Plänen, die er in Amerika entwarf, heftig an. Man nennt ihn allgemein „Otto von Phantastischen“.

## Ein Hochstapler beschwindelt unsere Volksgenossen

Es wird uns geschrieben: Unsere Gemeinden werden von einem „Professor Stefan Mikolaus“ besucht, der aus gibt am Geographischen Institut in Kopenhagen ausgebildet worden zu sein und in dessen Auftrag Reisen in Afrika, Madagaskar, Borneo usw. gemacht zu haben. Er entlockt mit der Erzählung, in missliche Verhältnisse geraten zu sein, un-

seren Leuten viel Geld. Eine Nachfrage beim Geogr. Institut in Kopenhagen hat nun ergeben, daß es sich hierbei um einen Hochstapler handelt. Prof. Niels Nielsen schreibt u. a. „Der genannte Herr ist uns völlig unbekannt“. Die Folgerungen für das Verhalten diesem „Professor“ gegenüber kann wohl jeder selbst ziehen.

## Verhungertes Wild auf dem Blumenthaler Hotter

Wie man uns aus Blumenthal schreibt, sieht man erst jetzt welche großen Schäden die schreckliche Kälte und der große Schneefall unter dem Wild angerichtet hat. Wenn man auf dem Feld fährt findet man eine Men-

ge tote Hasen, Rebhühner und Fasanen sowie Rehe, die aus dem benachbarten Wald auf den Hotter gekommen sind, jedoch auch dort keine Nahrung fanden, erschöpft zusammenbrechen und dann erfroren sind.

## Stabile Weizenpreise bei schwacher Nachfrage

Arab. Trotz der schwachen Nachfrage ist immer noch ein Anziehen der Getreidepreise konstatierbar. In den letzten Tagen wurde für Weizen 540, Mais 525, Moharsamen 1050,

Sonnenblumenkerne 950, Kürbiskerne 1050, Gerste 520, Kleefamen 4000, Luzernensamen 6200 und Kleie 330 Lei per 100 Kilo bezahlt.

## 100,000 Kilometer schiffbare Flußläufe in Rußland

Moskau. Das Wasserstraßennetz der Sowjetunion, das heute annähernd 100.000 Kilometer schiffbare Flußläufe und Kanäle umfaßt, hat, wie mehrfach berichtet, in den letzten 10 Jahren eine beachtliche Entwicklung genommen.

Sandus miteinander. Mit zu den wichtigsten Aufgaben der Fünfjahrespläne gehört es, dieses Wasserstraßennetz, insbesondere im europäischen Rußland, so weit auszubauen, daß der Gütertransport unabhängig von den Schienensträngen in möglichst großem Umfang auf dem Wasserweg erfolgen kann.

## Berufswettkampf der bäuerlichen Jugend in Sanftmartin und Tzipar

In der ersten Serie des bäuerlichen Berufswettkampfes nahmen auch die Sanftmartiner, Tziparer, Köntashofer, Libarer, Sackelhauser, Neupercher, Warfacher und Brestobaker Jugend teil. Insgesamt beteiligten sich 164 Jungbauern und 49 Jungbäuerinnen.

leiter gleichzeitig auch Schulungsleiter war Lehrer Josef Rud. Seitens der Gauwettkampfleitung war Kamrad Eurn aus Temeschburg anwesend.

In Sanftmartin waren die 36 Teilnehmer, auf 2 Leistungsklassen verteilt. Steger in der ersten Leistungsklasse: Erster Martin Messer, 2. Anton Pöhmayer, 3. Anton Lustig. Leistungsklasse 2: Erster Josef Frisch, 2. Franz Kämpf, 3. Stefan Sarraz. Ortswettkampfs-

Die kleine Gemeinde Tzipar zeichnete sich durch eine besondere geschlossene Teilnahme der Jugend am bäuerlichen Berufswettkampf aus. Dank der Einsatzbereitschaft der im Orte wirkenden Lehrerin, der Kamradin Karoline Wring, wurde der Berufswettkampf zu einem Feiertag des ganzen Dorfes. Mit und jung nahmen einen lebhaften Anteil an dem Berufswettkampfschehen.

## Grausames Familiendrama in Temeschburg-Mehala

Ein Mann ermordete seine untreue Gattin, nachher sein 13-jähriges Kind und erhängte sich auf dem Dachboden

nis seiner 20-jährigen Arbeit geriet und auf die Leiche der Frau warf. Die Tat wurde verübt, weil Frau Frech ihren Gatten mit einem Fabrikler Leberhändler betrog und der Mann sich nicht entschließen konnte, sich von der Frau und seinem Kind zu trennen.

Temeschburg. Hier hat sich ein schreckliches Familiendrama abgespielt, welchem drei Menschen zum Opfer gefallen sind. In der Vorstadt Mehala hatte der 41-jährige Eisenbahnschlosser u. bekannte Sportler K. Frech seine Frau Irene Großmayer schon lange im Verdacht, daß sie ihm die eheliche Treue bricht. Die Ungewißheit darüber nährte die Eifersucht derart, daß der Mann sich schenbar entschloß der Geschichte ein Ende zu machen.

Gestern früh ging er nicht zur Arbeit, blieb zuhause und ermordete sie gegen Mittag mit einem Messer zuerst seine Frau, nachher wartete er auf seine 13-jährige Tochter. Als das Kind aus der Klosterschule nachhause kam, fiel es seinem Vater noch um den Hals, er küßte es und ging mit ihm in das Zimmer, wo er dann das Kind ebenfalls abschlachtete, auf den Hausboden ging und sich selbst erhängte.

Im Laufe der Untersuchung wurde noch festgestellt, daß Karl Frech 85 Tausend-Schweine, das Erspat-

## Astrachanpelz — aus Sardinien

Rom. Ein interessantes tierärztliches Experiment mit Schafen wurde kürzlich in Italien durchgeführt. Aus Gründen der wirtschaftlichen Autarkie sollte das sogenannte Astrachan- oder Persianerfell in Italien selbst hergestellt werden. Eine Akklimatisierung der Schafrasse, die das selbige enggelockte Fell der Lämmer ergibt, schlen zunächst ausgeführt werden.

friedigend. Im steigendem Masse zeigen die Lämmer das charakteristische gefleckte Fell.

Man wählte daher in Sardinien, dem Schaflande, eine sardinische Schafrasse zur Kreuzung mit Persianerschafen aus, die in erlassenen Exemplaren importiert wurden waren. Das Ergebnis war sehr be-

## Gas-Bomben schon vor 400 Jahren

Bereits vor vierhundert Jahren trugen die Kämpfer zum Schutz gegen Bomben, die mit ungeladtem Rast oder Pfeffer gefüllt waren, Gesichtsmasken mit einem großen Luftbeutel, der die Stelle der Sauerstoffpatrone in unseren heutigen Gasmasken einnahm.

## Geschäftseröffnung!

Verständige hiebt das g. Publikum, daß ich am Abram Jancu Platz unter No. 16 (gem. Eisele'sche Geschäft) ein modernes, allen großstädtischen Ansprüchen genüge leistendes Fleischhauer- und Würstlergeschäft eröffnete.

Die feinsten Delikatessen der Würstlerei sind ständig zu haben: Prager- und ungarischer Schinken, Speck, gefülltes Fleisch in großer Auswahl, Aufgeschnittenes, Würst, Greenwürstel, und verschiedene Spezialitäten. Frisches Schweinefleisch und Rindfleisch ständig zu haben.

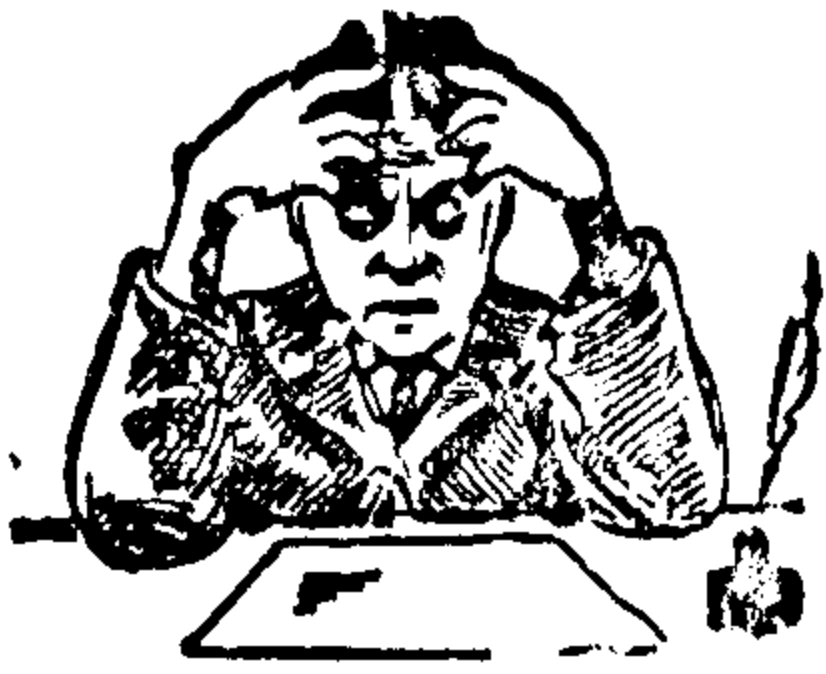
Ich bitte das Kaufpublikum mit seinen Besuchen auch dieses Geschäft zu beehren. Mit vorzüglicher Hochachtung Peter Czmor Fleischhauer und Würstler.

## Vier Todesfälle in Blumenthal

In der kleinen Gemeinde Blumenthal griff der Seufemann in letzter Zeit ganz ernstlich ein und rief vier Personen ins Jenseits. Gestorben ist der 2-jährige Bub des Anton und Katharina Fohs der 88-jährige Johann Wingerl, die 88-jährige Katharina Schiller und die 88-jährige Katharina Balog.

An „Zutwachs“ gab es demgegenüber nur ein kleines Mädchen, das Frau Christina Frank ihrem Gatten schenkte.

Ich zerbrech mir den Kopf



\*) — über die Leistungsfähigkeit der Deutschen Luftflotte. Während andere Verkehrsarten noch unter dem überraschend wieder eingetretenen Winterwetter unter Schneestürmen zu leiden hatten, konnte die Deutsche Luftflotte ihren Flugverkehr pünktlich durchführen. Neben einer großen Anzahl von 40 Passagieren, Gepäck und Post, kam mit diesem Flugzeug eine 2000 kg schwere Sendung, d. h. 60 Kisten pharmazeutische Produkte für die Firma Romigesa SA gestern in Bukarest an. Trotz des Kriegszustandes ist es Deutschland möglich Rumänien mit seinen heilbringenden Medikamenten zu versorgen und auf den von der Luftflotte befahrenen Strecken das neueste und mit großem Komfort ausgestattete Verkehrsflugzeug auf dem Luftstreckenweg zum Einsatz zu bringen. Dieses Flugzeug hat erst vor ganz kurzer Zeit die Flurwelt verlassen. Morgen wird es mit fast 30 Passagieren, vielem Gepäck, Fracht und Post seinen Kurs über Budapest nach Wien und Berlin nehmen. Das gesamte Fluggewicht der Maschine beträgt 17.000 Kilogramm bei einer Motorenstärke von 4000 PS und vier Motoren. Die Geschwindigkeit des Flugzeuges 300 Stundenkilometer. Die Sitzplätze der Passagiere sind ähnlich wie in einem Pullmannwagen bequem angeordnet. Auf einem Tisch können Speisen und Getränke von einer netten Stewardess serviert werden. Unter diesen Umständen ist es wirklich ein besonderes Erlebnis, in diesem angenehmen geräumigen und geheizten Flugzeug über die verschneite Winterlandschaft der Karpaten zu fliegen und die großartigen Einblicke der Landschaft auf sich einwirken zu lassen.

Über Tatsachen, die sich nicht ändern lassen. Seit Jahren hat man es eingesehen, daß eine Eisenbahn durch ganz Afrika sehr notwendig wäre. Vom Mittelmeer bis zur Südspitze müßte das Dampfrohr diesen Weltteil durchschneiden. Die Kosten von 8 Milliarden waren für Frankreich stets so groß, daß man der Meinung war, das Geld nicht aufzubringen. Heute kostet diese Summe Frankreich der Krieg in fünf Tagen. Und wieviel mal 5 Tagen dauert dieses kostspielige Menschenmorden?

— wie unsicher alles ist, wenn man zum Beispiel „Böde als Gärtner“ ansieht. Umsonst sind alle idealen Gesetze, alle vorwärtsschreitende Bestrebungen, wenn man die Angehörigen nicht auf Grund ihrer Kenntnisse und ihrer Ehrlichkeit ansieht. Man kann, wird es nie Ordnung geben. Aus Suceaba wird nun z. B. gemeldet, daß am Bahnhof Işkani ein Lastwagen, der mit englischer Baumwolle für die Genossenschaft in Storojinez beladen war, erbrochen wurde. Ein Teil der Ladung fehlte. Die Erhebungen der Gendarmerie ergaben, daß der Waggon in der Nacht aus Konstantin in Işkani eingetroffen und von zwei Eisenbahnern als beschädigt erklärt worden war. Daraufhin wurde der Waggon abgekoppelt und blieb in Işkani zurück. Noch in derselben Nacht wurde er von einigen Eisenbahnern erbrochen und ein Teil seines Inhaltes gestohlen. Die gestohlene Ware, die einen Wert von hunderttausend Lei hat, wurde bei zwei Gelehrten in Işkani, dem Fuhrmann Rosenblatt und dem Bäcker Bernthal gefunden. Als Teilnehmer des Diebstahls wurden folgende Eisenbahner von der Gendarmerie verhaftet: Dumitru Adam, Ion Galy, George Darla, Vasile Ungureanu und Mihai Pomparau, ferner die zwei genannten jüdischen Gelehrten. Die Verhafteten wurden dem Gefängnis in Suceaba eingeliefert. Die Erhebungen ergaben, daß der geplünderte Waggon gar nicht defekt war, sondern daß die Diebesbande dies nur als Vorwand genommen hatte, um den Diebstahl herbeizuführen zu können.

USA fordern

Kein einziger Staat darf von den Kraftquellen der Welt abgesperrt werden

Paris. Laut der französischen Presse überreichte Welles dem französischen Finanzminister Reunaud eine Denkschrift mit den Prinzipien, wie die U.S.A.-Regierung sich einen dauernden Frieden vorstellt.

Als Grundprinzip wird ausgesprochen, daß kein einziger Staat von den Kraftquellen der Welt abgesperrt werden darf, wie auch alle Wege für den Absatz der Erzeugnisse aller Nationen offen stehen müssen.

Nur auf diese Weise kann ein Frieden fester Grundlage zustandekommen.

Reunaud berichtete über diese U.S.A.-Denkschrift Daladier und teilte Welles nachher mit, daß Frank reich dem Inhalt der Denkschrift beistimme.

Das billigste Leichenbestattungsunternehmen

Gebrüder KLUČ

Eigene Erzeugnisse. — Arab, Bul. Reg. Ferdinand 37. Tel. 14-20 Arabul-nou, Salea Banatului. Telefon: 20-22.

Haustor gestohlen und — verbrannt

Arad. Der schreckliche Brennholz-mangel macht die Leute erfinderisch. Noch nie wurde soviel Mist und Abfallholz verbrannt, wie jetzt in den Tagen der Not. Bei Dumitru Berba

in der hiesigen Titu Majorescu-Gasse 9 wurde vergangene Nacht das Haustor gestohlen und wahrscheinlich von einem frierenden Nachbar, als Brennholz verbrannt.

Russische Petroleumlieferung für Deutschland über Bulgarien

Barna. Rußland. wieder einen Teil seiner Petroleumlieferungen nach Deutschland über den bulgarischen Hafen Barna ab. Von dort wird das Petroleum aus dem Hafen von Rusischul auf der Donau weiter befördert. Gestern lief nun der erste russische Petroleumdampfer

„Tonapse“ mit 13.500 Tonnen Petroleum in Barna ein, wo es in 120 deutsche Risternerwaggone umgeladen wurde, um in den Donauhafen befördert zu werden.

Die Uebernahme wurde durch eine deutsche Kommission besorgt.

Schwere Erkrankungen in Metasch

Die Gemeinde Metasch wurde in letzter Zeit nicht nur durch die üblichen Erkältungskrankheiten dieser Jahreszeit, sondern von einer Grippe heimgesucht, die sehr häufig in eine Lungenerkrankung übergeht, und nicht selten tödlichen Verlauf nimmt. Außerdem sind auch einige Nahrungsmittelvergiftungen aufgetreten.

Der lange Winter, Unterernährung und ungenügende Winterkleidung, dann die schon unerträglich werdenden Nervenanspannungen, denen die Bevölkerung ausgesetzt ist, dürften wohl all diese Erkrankungen erleichtern. Und die Hoffnungen auf einen baldigen Frieden werden immer ge-

ringer. Die wachsende Teuerung der Lebensmittel trägt auch dazu bei, daß viele von den kleinen Beamten und Angestellten, sich und ihre Familie nicht mehr entsprechend ernähren können, so daß sie jeder ansteckenden Krankheit ausgesetzt sind.

Das Kleidungsproblem ist für die meisten schon unlösbar. Dazu noch die Holzpreise 500-600 Lei pro Quadratmeterzentner oder 105-115 Lei pro Meterzentner, so daß viele frierend und zitternd diesen Winter zu verbringen suchen, und deren geschwächter Körper keine Widerstandskraft mehr hat.

Societatea Anonima Română de Telefoane

bitten die Abonnenten, sie mögen zur Kenntnis nehmen, daß zu der Liste von Siebenbürgen und Banat folgende Arader Abonnenten hinzukommen:

- Garda Ion, str. Triumfului 4, telefon No. . . . . 2221
Interex, birou de vamuireşi agentura generală, str. M. Nicoară 10, telefon No. . . . . 2551
Soc. An. Ind. Arad—Brad Bulv. Reg. Ferd. 6, directiunea . . . . . 2227
serviciul Comercial . . . . . 2226

Schuhe werden teurer und die Kalbshäute billiger

weil das Lederkartell ein Monopol für Kalbshäute erlangt hatte

Das Lederkartell, das erst kürzlich das Monopolrecht für den Ankauf der Kalbshäute erhielt, setzte nun den Einkaufspreis von 105 auf 52 Lei per Kilo herab. Da eine Kalbshaut durchschnittlich 6 Kilo hat, erleiden die Fleischhauer dadurch bei jedem Kalb einen Preisverlust von über 300 Lei, was sie am Fleisch so einbringen, daß das Kalbfleisch pro Kilo um 7 Lei verteuert wird.

Trotz dieser Preisreduzierung scheut sich das Lederkartell nicht, Höchstpreise für Leder und Schuhe zu nehmen, wie man sie nur in jener Zeit erlebte, als der Landwirt für einen Meterzentner Weizen 1000 bis 120 Lei bekam und die Tagelöhner unter 150-200 Lei keine Arbeit annahm.

Damals erhielten Facharbeiter wöchentlich 1500-2000 Lei und konnten demzufolge auch mit Leichtigkeit für ein Paar Schuhe 1000-1200 Lei bezahlen, heute geht dies aber nicht, wenn man keine dementsprechende Einnahmen hat.

Auch das Kleinenleder, welches früher als die Häute 47 Lei waren, nur 145-160 Lei kostete, verkauft das Lederkartell heute mit 870 Lei das Kilo, trotzdem die Häutepreise nur um 7 Lei das Kilo gestiegen sind. Hier müßte das Spekulationsgericht in energischer Weise eingreifen und einige Obergäuner mit schweren Kerker bestrafen, dann würde vielleicht eine Besserung der allgemeinen Lage eintreten.

DAS ARADER REISEBURO

Wagens-Lits-Cook

IM MINORITEN-PALAIS VERSTÄNDIGT DAS G. REISEPUBLIKUM, DASS ES

ausländische Eisenbahn-Fahrkarten

UND PAUSCHALHEFTE ZU OFFIZIELLEM PREIS HERAUSGIBT.

Panfotoar Gedächtnis verhaftet

Arad. Die Panfotoar Genbarmetrie brachte heute drei Zeigener zur Staatsanwaltschaft, die man dabei erwischt, als sie die Fälschung von 100- und 50-Leistücken versuchten. Die Geldfälscher wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert und ihr Werkzeug beschlagnahmt.

Entschuldigerte in Kreuzstätten

Gemäß der Anordnung des Ministeriums für Luftfahrt und Marine werden auch in Kreuzstätten Entschuldigerte zur Belehrung der Bevölkerung abgehalten. Die Einwohnerschaft wurde in 2 Gruppen geteilt und nimmt jeweils an Sonntag und Feiertagen an den Kursen teil.

Die lehrreichen Vorträge werden vom Pfarrer Otto Adrian Schoibert und Sekretär Hans Philipp gehalten.

Neuer deutscher Arzt in Sippa

\*) Wie wir erfahren, hat sich unser Volksgenosse Dr. Michael Lillger, dem als gewesener Hausarzt im „Banater Sanatorium“ und früheren Hausarzt im Luftkurort Sielendorf ein guter Ruf vorausgeht, als praktischer Arzt in Sippa niedergelassen.

Kleine Oelquelle ernährt zwei Verliebte

Eine junge Stenotypistin in dem Ort Honfion in Teraz setzte eines Tages 10 Dollar auf ein Rennpferd und gewann darauf 100 Dollar. Mit dem Geld kaufte sie ein kleines Stück Land mit dem Recht, dort nach Oel zu bohren. Ein junger Ingenieur führte die Bohrungen aus und gleich beim ersten Versuch fand man Oel. Jetzt haben die beiden sich verheiratet und ihre kleine Oelquelle liefert 430.000 Kilo Oel täglich.

Bittere Gurken

\*) bedeuten für den Gartenbesitzer die bittere, zu späte Erkenntnis, dass bei der Wachstumspflege irgend etwas versäumt worden ist. Sehr häufig liegt die Ursache des Bitterwerdens darin, dass nicht genügend für Beschattung der Früchte gesorgt wurde. Wer sich über diese unangenehme Erscheinung näher unterrichten will, der lese darüber in der Gartenzeitschrift „Illustrierte Flora“ nach. Probenummern sind kostenlos erhältlich bei Hugo H. Hirschmann's Journalverlag, Wien 65, Hammeringplatz 10.

Wochenbericht

Es ändert sich die Lage nicht im Großen und im Kleinen und kläglich ist drum der Bericht, man könnt darüber weinen. Am Westwall stehen immer fest, stets kampfbereit die Heere und wir dahier in un'rem Nest hab'n noch die Heilmisere. Vom Westen heißt es immer nur: „Nichts Neues ist zu melden!“ Bei uns vom Frühling keine Spur, noch immer Hundekälte. Doch warm um unser Herz es wird, hört man in diesen Zeiten, daß dem, dem Oere doch gebührt, man Oere tut bereiten! Geht von Fronten.

